

## Die Verhältnisse sind unerträglich!

Die Zwänge einer auf patriarchalen und rassistischen Ausschlüssen, auf Konkurrenz, Arbeit, Geld und Eigentum basierenden Gesellschaft zerstören uns Menschen und unsere Lebensgrundlagen - weltweit. Die weltweiten Verbrechen der Agrar-Industrie machen das besonders anschaulich deutlich. Am 17.4., dem weltweiten Via Campesina-Aktionstag greifen wir auch hier eine Parole aus Brasilien auf: „Nein zur falschen Entscheidung eines Grünen Kapitalismus“. Denn diese Verhältnisse können nicht reformiert werden – sie gehören auf den Müllhaufen der Geschichte.



## Landgrabbing ABC!

Landgrabbing, das Grabschen von Land, bezeichnet den legalen Raub von Land durch Staaten oder Multinationale Konzerne. EU und die USA brauchen nach Peak-Oil Agro-Treibstoffe. China oder die Golfstaaten brauchen Lebensmittel. Sie sichern die Mobilität und / oder Ernährung ihrer Länder im Off-Shore-Anbau.

Im Trikont profitieren Regierungen und einige Beamte. Land wird häufig erstmals zu Eigentum erklärt. Die traditionellen Nutzer\*innen des Landes werden vertrieben. Ihre Subsistenz-Ökonomie wird zerstört. Frauen verlieren ihre wichtige Position in der Lebensmittelproduktion.

Die Landgrabber brauchen sich die Hände nicht schmutzig machen. Sie erhalten das leere, ungenutzte Land. Sie machen Tax-Holidays, sparen massiv und langfristig Steuern und Zölle. Der industrielle Anbau verschärft durch Tiefbrunnen regionale Wasserknappheit, belastet durch Agro-Chemikalien und z.T. Gentechnik-Anbau Gesundheit der Menschen ebenso wie die Ökosysteme und fördert den Klimawandel.



## La Via Campesina

(span: der bäuerliche Weg) ist eine globale soziale Bewegung von derzeit ca. 200 Millionen Kleinbäuer\*innen, Landarbeiter\*innen, Landlosen und Indigenas. Via Campesina entstand 1993 aus Protesten gegen die WTO (Welthandelsorganisation) und gegen die Liberalisierung des Weltmarktes. Heute sind ca. 150 Organisationen in 70 Ländern Teil des Via Campesina Netzwerkes.

## Vertreibungen



2011 in Kambodscha (Foto: FIAN)

Von gewaltsamen Vertreibungen durch Militär, Polizei und Paramilitärs sind Jahr für Jahr Millionen Kleinbäuer\*innen im Trikont betroffen.

## Bio-Piraterie

Die Aneignung genetischer Ressourcen durch Patentierung wird nur selten früh genug bekannt, um dagegen erfolgreich Widerstand zu leisten. Zur Zeit organisiert die BRD eine Kartierung genetischer Ressourcen in Mexiko, u.a. in Chiapas und bedroht damit die Selbstorganisation der Zapatistas.

## Lebensmittelspekulation

Die Deutsche Bank gehört weiterhin zu den Organisationen, die mit der Spekulation auf Lebensmittel weltweit die Preise in die Höhe treiben und den Hunger fördern. Sie haben sich 2013 ein zynisches Gutachten erstellen lassen, dass belegen soll dass die Spekulation gut für alle ist.

## Gentechnik

Für die EU hat Gen-Technik nur im Bereich Futtermittelimporte eine große Bedeutung. Fleisch und Milch (produkte) von mit gv-Futtermitteln gemästeten Tieren ist nicht kennzeichnungspflichtig. Die Futtermittel-Produktion braucht viel Land und verseucht Land und Leute.



## Klimawandel

Die Agrar-Industrie heizt den Klimawandel an. Der Klimateffekt resultiert aus Energieverbrauch. Die Agrar-Industrie trägt vor allem durch den riesigen Maschinenpark, durch die Herstellung von Kunstdünger und Pestizide sowie durch die immer größeren Viehherden (Methan) dazu bei. Stark Betroffen sind schon heute gerade die Armen in vielen Regionen der Welt.

## Agro-Treibstoffe



Abholzung für Palmöl (Foto wdr) - allein in Indonesien: 10 Mio Ha Palmölplantagen

Das Öl geht zur Neige. EU und USA setzen nach Peak-Oil auf Bio-Diesel. Der Name ist Hohn. Die Öko-Bilanz ist oft weit schlechter als die von Benzin und Diesel aus Öl. Das Via-Campesina-Netzwerk hat dafür den Begriff Agro-Treibstoffe geprägt. Riesige Flächen im Trikont werden benötigt. Agro-Treibstoff hat Vorrang vor Urwäldern und vor dem Anbau Brotgetreide. Autoeigner\*innen sind zahlungskräftig – Hungernde nicht!

## Freihandelsabkommen

Freihandelsabkommen (wie TTIP u. CETA) werden zunehmend bilateral abgeschlossen. Diese Abkommen bedrohen die kleinbäuerliche Landwirtschaft massiv, fördern industrielle Landwirtschaft und 'Grüne Gentechnik'.

## Saatgut verteidigen

2014 hat La Via Campesina die Verteidigung des eigenen Saatgutes der Bäuer\*innen ins Zentrum der Kampagne zum 17.4. gestellt. Durch die multinationalen Saatgut- und Gentechnik-Konzerne ist die Nutzung eigenen Saatgutes schon länger bedroht. Neoliberale Freihandels-Abkommen, die die Nutzung und Verbreitung traditioneller Sorten verbieten, verschärfen die Situation!